

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

20. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 17. Mai 1842.

Inhalt.

Der Brand von Hamburg. (Beschluß.) — 11 Bekannt-
machungen.

Der Brand von Hamburg.

(Beschluß.)

Altona den 9. Mai. Bald nachdem wir unsern
letzten Artikel geschlossen hatten, kamen uns schon
günstige Nachrichten über die Richtung zu, welche das
Feuer genommen, und in welcher es jetzt, von dem
soft sturmartig gewordenen Südwestwinde in beschränk-
ter Ausdehnung, der Jacobikirche vorbei, der Grenze
der Stadt, dem Wall und dem Stadtgraben zu un-
aufhaltsam fortgetrieben wurde, und den es über-
springen mußte, um wieder Nahrung auf dem Gebiet
der Vorstadt St. Georg zu finden, so daß man Hoff-
nung hatte, das blinde Element in dem Sack, in wel-
chem es sich gleichsam gefangen hatte, endlich zu be-
meistern, wenn der Wind nicht umsetzte und eine nörd-
liche oder gar östliche Richtung nahm. Dies hat Gott
gnädig verhütet, und so konnte man schon gestern,
Sonntag, Morgen, wenn nicht alle menschliche Vor-
ausicht auch diesmal täuschte, außer dem Rest des
Jacobi-Kirchspiels, den bisher verschont gebliebenen
Theil des Petri-Kirchspiels und das reiche Quartier
der Catharinenkirche als gerettet betrachten, des ent-
fern-

fernteren, großen und bevölkerten, aber meist häßlichen und schlecht gebauten Michaelis-Kirchspiels nicht zu gedenken. Inzwischen hat das Feuer, bis es an die bezeichnete Grenze gelangt ist, noch eine reiche Beute gefunden. Dazu gehdrt namentlich die neue und schöne Straße des Holzdamms am Alsterbassin, mit der Smithschen Wasserleitung, die sich lange tapfer gehalten, das freilich nicht zu Trümmern gebrannte Detentionshaus, wie schon vorher das Spinnhaus, deren Insassen früher, wie die des Zuchthaus, zu Wasser in Sicherheit gebracht sein sollen; ferner das von der (schon früher abgebrannten) Zuchthausstraße nach dem Pferdemarkt führende sogenannte Alstertbor, ein Stück des gedachten Marktes, ferner wenigstens zum Theil die nach dem Wall auslaufenden Straßen Raboisen und Neuenweg, Rosenstraße, Breite- und Lilienstraße mit der Gertrudenkapelle, so wie kurze Mühren zc. — Erwähnt muß bei dieser Gelegenheit noch werden, daß leider doch auch die ehrwürdige Petrikirche mit ihrem Thurm eine Ruine geworden ist, die aber noch in ihrem Verfall als ein mächtiges und erhabenes Trauerdenkmal aus Hamburgs Vorzeit aus den sie umgebenden Häusertrümmern emporsteigt. — Ein schlimmerer Feind als das Feuer war übrigens am Sonnabend die Furcht und die Aufregung, die sich der Gemüther bemächtigt hatten, hervorgerufen durch Gerüchte von vielfach versuchten Brandstiftungen, namentlich in der Neustadt, welche bedauernswerthe Gewaltthätigkeiten und viele Arretirungen zur Folge hatten. Diesen Gerüchten mögen einzelne verdächtige Thatsachen zum Grunde gelegen haben; jedenfalls waren sie außerordentlich übertrieben und mit seltsamen Ausgeburten der krankhaft erregten Volkseinkbildung ausgeschmückt. Die allgemeine Furcht vor eingebildeten und überall im Dunkeln lauernden Gefahren aber ist der gefährlichste Feind der Ordnung und Sicherheit, weil sie dem Menschen alle Besonnenheit raubt und ihn zu blinder Gewalt-

waltthat treibt. Diese Gerüchte und diese Stimmung hatten sich am Abend des Tages auch nach Altona verpflanzt, das in dieser Zeit, des Nachts durch keine Sperre getrennt, mit Hamburg Eine Stadt bildet und dessen Bevölkerung Arbeit und Leid, Furcht und Hoffnung mit ihren Nachbarn getheilt hat; wesswegen hier zur Beruhigung der Einwohner Patrouillen der Bürgergarde die Straßen durchzogen. — Um überhaupt bei dem aufgelöseten Zustande der Obdachlosigkeit so vieler Menschen einem gesichtslosen Treiben vorzubeugen, hat der Rath einen neuen Polizeiherrn mit ausgedehnter Vollmacht ernannt und Freiwillige aufgeboten, die sich in großer Anzahl eingefunden haben, und mit Abzeichen versehen, die Sicherheit handhaben helfen; um für die Unterbringung und Verpflegung der vielen mittellosen Abgebrannten Sorge tragen zu können, haben sich auch Hülfsvereine gebildet, welche seit gestern in voller Thätigkeit sind, deren Hülfe aber freilich nicht überall hinreicht. Zelte und Baracken erheben sich vor den Thoren, aber die Zahl der Obdachlosen war gestern bei dem stürmischen und regneten Wetter noch sehr groß, namentlich vor dem Steinhore, wohin zuletzt der große Strom der Auswanderung gegangen war. Diese Gegend ist daher jetzt auch wohl der Schauplatz der größten Noth und Verwirrung; dort lagen gestern noch die Bewohner des zuletzt vom Feuer ergriffenen Quartiers, mit und ohne Effecten, Haufenweise durcheinander. Alles Mögliche geschah zur Unterbringung der Flüchtigen, Zelte und Baracken wurden eilig errichtet und Essen in großen Kesseln gekocht. Die armen Leute sind meistens augenblicklich nur für Eindrücke der Gegenwart empfänglich, weil der ungeheure Schlag, das gemeinsame Unglück die Seele lähmt und den Gedanken an Eine bestimmte Richtung anweist. So, als gestern unter ihnen die Kunde laut ward, daß sie warmes Essen empfangen sollten, machte sich die rührendste Freude bemerklich, und schien das unerwartete Labsal den gesunkenen Muth

Muth aufs Neue zu beleben. Einer half dem Andern zu Gefäßen, herbeigeeilte Freunde und Verwandte trugen den Ihrigen zu, und dieselbe Stimmung befeuerte Vertheiler und Empfänger. Dazwischen wurden die Spreizarbeiter erquickt, welche schon aus dem Bewußtsein, das Feuer zu beherrschen, neue Kräfte geschöpft. Dann wieder hörte man arme Leute mit eigennützigen Fuhrleuten accordiren, um ihr bißchen Habe und Gut in die unversehrten Häuser zurückzuschaffen, leider häufig vergebens; — andere noch Obdachlose, deren Wohnung bereits wirklich in Asche, jammerten um sich selber und ihre Sachen, während der Wind heftig wehte und Regengüsse herabströmten. Andere Glücklichere oder Wohlhabende haben bei Verwandten und sonst in St. Georg und bis nach Bergedorf und weiter ein Unterkommen gefunden, und die Eisenbahn, die gerade in diesen Tagen eröffnet werden sollte, ist bereits zum Transport benützt worden. — In Altona hat der Oberpräsident eine Commission von Bürgern niedergesetzt, um für die dort Untergebrachten zu sorgen, und der Vorrath des Agenten Lange an Schiffszwieback und Bier, wie auch im Nothfall die Suppenanstalt, werden gute Dienste leisten. Was die Sicherheit betrifft, so erfahren wir, daß 2 Schwadronen hannoverscher Kavallerie angelangt sind, und auch die entbotenen Truppen der Lübecker Garnison wenigstens zum Theil schon in der Nachbarschaft der Stadt sind. Von hier aus soll auch dänisches Militair requirirt sein. — Wie es gestern in den übrig gebliebenen Kirchen Hamburgs ausgesehen hat, wissen wir nicht; aber wir hoffen, daß recht Viele ihre Gedanken und Gebete zu Dem gerichtet, welcher der wahre Helfer in der Noth ist, und daß sie in dem verhängnißvollen Brand des Himmelfahrtstages Seine Hand erkannt haben werden, welche nicht bloß die Wunden heilen kann, welche sie schlägt, sondern auch züchtigt, um zu segnen. Sind die Lage allgemeiner Noth eine Zeit der Trübsal, so sind sie auch eine Zeit der Erhebung,

bung, in denen sich Kräfte entwickeln, die man vorher nie geahnet hat. Als der Berichterstatter auf dem Neuen Jungfernstieg gestern Nachmittag den Schauplatz der Verheerung um das Alsterbassin überblickte und dabei eines Regenbogens ansichtig wurde, der sich über den Jacobithurm und den letzten Schauplatz des Brandes wölbte, trat ein Mann, anscheinend aus dem Handwerksstande, zu ihm, und sagte: „Das war eine Feuerfäule! nicht wahr?“ und dann: „aber Gott sprach, ich will euch gnädig sein, und zog seinen Bogen darüber hin.“

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Blumenpflanzen = Verkauf.

Vorzüglich stark ins Gefüllte fallende Sommerlekojen
à Schock 4 Sgr.
Gefüllte Feder, oder Nähr, Asten à Schock 2 Sgr. 6 Pf.
Gefüllte Zwerg, Asten à Schock 3 Sgr.
Gefüllte Balsaminen à Schock 5 Sgr.
Div. Sorten Zinnia elegans à Schock 5 Sgr.
Winterlekojenpflanzen à Schock 5 Sgr.
Gefüllter brauner Goldlack à Schock 3 Sgr.
Einfacher desgleichen à Schock 2 Sgr. 6 Pf.
Mehr denn 100 Sorten div. Sommerblumen à Schock
2 Sgr. 6 Pf.
so wie alle Sorten Gemüsepflanzen sind billigst zu ver-
kaufen vor dem Mannischen Thore Nr. 1701^a beim
Gärtner S. Kettig.

Einige fleißige Torfmacher finden anhaltende Be-
schäftigung bei
G. W. Gärtner,
große Ulrichsstraße Nr. 70.

Großer billiger Ausverkauf

von B. Helfft aus Halberstadt, Rannische
Straße und Franckenplatz-Ecke Nr. 508 bei dem
Buchbinder Herrn Weinack.

Derselbe empfiehlt eine große Auswahl in ächten
französischen seidenen Bändern; ein Sortiment
 $\frac{3}{4}$ breite acht französische seidene Zeuge 25 Sgr.
alle Elle, schmale seidene Zeuge zu Futter und schwere
halbseidene dgl. in schottisch, $\frac{3}{4}$ breiten Krepp und Wall-
roben, eine große Parthe ächter Kattune von 2 bis 4
Sgr. à Elle, $\frac{3}{4}$ breite französische Zige 6 Sgr. à Elle,
 $\frac{3}{4}$ breite Patent-Kattune 5 Sgr. à Elle, ächte französi-
sche Mousselin de laine-Kleider 2 Thlr. 20 Sgr. à Stück,
eine Auswahl Mousselin de lain 5 Sgr. à Elle, $\frac{1}{2}$ br.
damassirte abgepaßte wollene Mäntel 4 Thlr. à Stück,
dergleichen mit Seide 4 Thlr. 15 Sgr. à Stück, $\frac{3}{4}$ breiten
Gros d'Orleans 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Elle, $\frac{3}{4}$ breiten karirten
Merino 5 Sgr. à Elle, $\frac{3}{4}$ breite damassirte Zeuge 8 Sgr.
à Elle, $\frac{3}{4}$ breiten weißen Gardinen, Musselin 3 Sgr. à
Elle, $\frac{3}{4}$ breite Futtergaze 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Elle, $\frac{3}{4}$ breite weiße
Waare 3 Sgr. à Elle, $\frac{3}{4}$ breite feine dergleichen, $\frac{3}{4}$ br.
weißen Futterbarchent, $\frac{3}{4}$ breiten Futterkattun 2 Sgr.
à Elle, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ große Challytücher von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis
3 $\frac{1}{2}$ Thlr. à Stück, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ große Deckentücher von 10
bis 25 Sgr., Shawls, Schleier und Tücher in glatt
und blondirt, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ große seidene Tücher von
7 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 7 Thlr. à Stück, $\frac{3}{4}$ und $\frac{3}{4}$ große weiße
halbkleinen Taschentücher, $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breites weißes
gestreiftes Körperzeug zu Unterröcken, weißen wattirten
englischen Piqué, schwere französische Piquedecken, äch-
ten französischen Blondentüll, und $\frac{3}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ breiten eng-
lischen Zwirntüll.

Für Herren:

weiße gewebte Unterhosen und Jacken, Atlas-, Piqué-,
seidene- und halbseidene Westenzeuge, ganz seidene Tas-
chentücher 27 Sgr. à Stück, und schwarz seidene Hals-
tücher

tücher 1 Thlr. à Stück, ächte Pariser schwarze Atlas-
 Cravatten 12½ Sgr. à Stück, Warschauer Schlafrocke
 2 Thlr. à Stück, desgl. Comtoirrocke 2 Thlr. 15 Sgr.
 à Stück, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breites Niederländer Tuch
 von 27½ Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr. à Elle.

¶ Leinwandwaaren = u. Tischzeug = Verkauf in
 Mannische Straße im Gasthause zu den drei
 Schwänen.

Um eine jede Concurrnz unmöglich zu machen, ver-
 kaufe ich während der Dauer des Jahrmarktes nachste-
 hende Waaren zu folgenden beispieslos niedrigen Preisen,
 als: $\frac{3}{4}$ breite Kleider = und Schürzenleinwand à 2½ und
 3 Sgr. die Elle, $\frac{5}{8}$ breite Ueberzüge und Federleinwand
 von 3 Sgr. an die Elle, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breiten Leinen = Bett-
 zwillich von 4½ Sgr. an die Elle, ächte Körperzeuge zu
 Kleidern, Schlafrocken und Beinkleidern von 2 Sgr. an
 die Elle, schwarze und graue Futterleinwand 2½ Thlr.
 das halbe Schock, Futterkattune und weißen Schirting
 von 1½ Sgr. an die Elle, Futterbarchent à 2 Sgr. die Elle,
 $\frac{5}{8}$ breiten feinen weißen Cambril 5 Sgr. die Elle, feinen
 weißen Körper und Damast äußerst wohlfeil.

Als ganz wohlfeil empfehle ich noch:

Leinen Zwillich Tafelgedecke für 6 und 12 Personen
 von 1½ Thlr. an das Deck, feine Damast Tafelgedecke
 für 6 und 12 Personen von 2½ Thlr. an das Deck,
 2 Ellen bis 5½ Ellen lange Zwillich und Damast = Tisch-
 tücher ohne Nath von 12 Sgr. das Stück an, Zwillich-
 und Damast = Servietten 6 Stück von 1½ Thlr. an, Da-
 mast = Handtücher 6 Stück für 2½ Thlr., schöne weiße
 Taschentücher mit weißen Rändchen 6 Stück
 für 20 Sgr., bunte Taschentücher 6 Stück für 25 bis
 30 Sgr., Thee = Servietten, bunte Tischdecken &c.

Wiederverkäufer oder Familien, welche ganze Stücke
 kaufen, bekommen einen besondern Rabatt.

M. Heymann aus Breslau.

Alle Arten Schmutz, und Delflecke werden mit aller Sorgfalt von mir gereinigt, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen. Auch färbe ich alle Arten wollene Kleidungsstücke in allen Couleuren mit ächt stehender Farbe, die nicht absärbt, wieder auf.

L. Drechsler.

Rannische Straße im Gasthof zur goldenen Rose.

Anzeige für Damen.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zu diesem Markt mit seinem Lager gut und bequem sitzender Schnürleiber von verschiedenen Stoffen und Güte: 1) Pariser, welche keine Falten auf dem Körper schlagen; 2) Englische; 3) Wiener Morgen- und Kinderleibchen mit und ohne Elasticität zu billigen Preisen.

L. Masch,

Schnürleibsfabrikant aus Berlin.

Leim und Schellack in allen Gattungen
verkauft billig

F. A. Hering.

Streichschwamm à P. 1 Sgr. u. Streich-
zündhölzer in Kapseln à 4 Pf. empfiehlt

F. A. Hering.

Eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten
französischen Tapeten, Bordüren, Landschaften zu billi-
gen Preisen empfiehlt

S. Kummer,

Halle, in der Mühlgasse Nr. 1041.

J. S. Hoffmann, Handschuhfabrikant aus
Magdeburg, empfiehlt sich mit allen Sorten Lederhand-
schuhen, Glacé, und waschledernen, im Duzend und
einzelu zum billigen Preis. Sein Stand ist auf dem
Jahrmarkt in der zweiten Reihe.

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich
zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichten.